

Es geht an jedem Werk- tag. Bestellungen nehmen...
Preis monatlich 12 M. 8.40...
Einzelnen-Gebühr für die...
Begründet 1826

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Verbreitete Zeitung im...
Telegraphen-Adresse:
Gesellschafter Nagold.
Postfachkonto:
Stuttgart 5118.

Nr. 78

Samstag den 3. April 1920

94. Jahrgang

Zum Osterfest.

Ist Jesus tot? — Sie haben ihn so tot gemacht, als man nur jemand totmachen kann, moralisch tot, leiblich tot. Und alles im Volk glaubte: Jetzt ist er gründlich tot. Auch seine Jünger mußten es glauben. Ist Jesus wirklich tot? Offern gibt uns darauf die Antwort. Nein, er ist nicht tot. Seine Jünger: zuerst wagte sich der Glaube bei den Jüngern hervor, bis er fähig und siegesgewiß in der Pfingstpredigt des Petrus der Welt zurief: Den ihr erwürgtet habt, den hat Gott auferweckt.
Ist der tot, der da unten im Grab liegt? So fragen wir bedrückt Herzgen am Grabe eines, den wir lieb gehabt haben. Gestorben ist er, ja, und begraben haben wir ihn auch. Und die Erde liegt schwer auf dem entseelten Leib. Aber auch da spricht es inner Glaube tapfer aus: Nein, er ist nicht tot! Er lebt! Er lebt nicht bloß in meinem Herzen, in meiner Liebe weiter, — er lebt drüben weiter, wohin der Herr Jesus, an dem auch er teil hatte, vorangehen ist als der Erstling unter den Entschlafenen.
Und ich selbst — bin ich endgültig tot, wenn ich einmal da unten liege im Grab? Was mir auf Erden lieb war, und was mir leid war, das ist alles tot, das liegt alles hinter mir. Die Erde ist für mich tot, und mein Leib ist tot. Aber Jesus hat auch im Blut auf mich gesagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Ich soll auch leben! Trotz des Todes und durch den Tod hindurch, um feinetwillen und in ihm. Jesus öffnet auch mein Grab und öffnet mir den Himmel, denselben Himmel, in den er eingegangen, nachdem er seines Grabes Deckel gesprengt hat.
Und mein liebes armes deutsches Volk? Ist es tot? Wirklich und ganz tot? Sie haben es ja auch tot gemacht, wie man nur je ein Volk tot gemacht hat und tot machen kann. Die Feinde meinen, es sei endgültig tot, erledigt für alle Zeit; und viele von uns meinen es auch in mancher trüben Stunde. Nein, wir glauben es nicht. Der Glaube spricht auch am Grab unseres Volkes: Es lebt, es wird leben! Gott der Herr kann und will auch ihm wieder neues Leben schenken. Er kann und will es, wenn unser Volk selbst es will, wenn es die Lebenskräfte seines auferstandenen Herrn und Helfers sich erbittet und den Geist des Auferstandenen sich schenken läßt, den Geist des Lebens, der nie sterben kann, ja, der auch in die erstorbenen und verdorrten Totengruben eines „vernichteten“ Volkes neues Leben bringen kann, wie es der Prophet in jenem wunderbaren Gesichte (Sof. 37).
Jesus lebt! Das ist unser Hoffnungsanker auch in dieser bitterbösen Zeit. Ja, da lebendiger Heiland, schenkt auch uns neues, ichent uns ewiges Leben. Schenkt uns allen ein großes, heiliges, frohes, seliges Oster!

Tages-Neuigkeiten.

Stellungnahme und Beschließung der Zentralarbeitsgemeinschaft der Industriellen u. gewerblichen Arbeitgeber.
Berlin, 31. März. Der Vorstand der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Unternehmer hat in seiner Sitzung am 29. März zu den mit dem Generalkonferenz zusammenhängenden Fragen Stellung genommen und folgenden Beschluß gefaßt: Der Zentralvorstand der Zentralarbeitsgemeinschaft bedauert, daß durch eine Verkürzung von Umständen es nicht möglich gewesen ist, durch gemeinsames Vorgehen, wie es den paritätischen Grundgedanken der Zentralarbeitsgemeinschaft entspricht, dem Rapp-Wittich-Bund ein sofortiges Ende zu bereiten. Es herrsche Einmütigkeit darüber, daß der Bestand der Zentralarbeitsgemeinschaft für die Weiterentwicklung unseres Wirtschaftslebens unbedingt erforderlich ist. — Was die Frage der Bezahlung der Streiktage anbelangt, so hält der Zentralvorstand der Zentralarbeitsgemeinschaft dafür, daß, trotzdem eine rechtliche Verpflichtung der Bezahlung der Streiktage nicht besteht, wirtschaftliche Weisheit es gebietet, in diesem außerordentlichen Falle weitgehende wirtschaftliche Beihilfe zu gewähren. Auch dürfen die Streiktage nicht auf die Urlaubstage angerechnet werden. Bei bereits abgeschlossenen freien Vereinbarungen soll es sein Besonderen haben.
Vereinbarung zwischen Vertretern der Arbeiterverbände und der Zechenverbände.
Essen, 31. März. Bei den heutigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeiterverbände und der Zechenverbände wurde folgende Vereinbarung erzielt: Unter der Voraussetzung einer entsprechenden Kohlenpreiserhöhung tritt vom 1. April ab für alle Arbeiter über 20 Jahre eine Erhöhung der Schichtlöhne unter Tage um 5.50 M. pro Schicht und bei den Bedingearbeitern eine Erhöhung des Grundlohnes um gleichfalls 5.50 M. ein. Der Lohn der Zagarbeiter wird um 0.90 M. die Stunde für alle über 20 Jahre alten Arbeiter erhöht. Auch die unter 20 Jahre alten Arbeiter über und unter Tage erhalten eine ihrem Alter entsprechende Erhöhung, die sich im einzelnen aus der neuen Lohnordnung ergibt.
Reisepaß nach Frankreich.
Berlin, 31. März. Vorläufig sind nur die französischen Konsulate in Berlin, München und Frankfurt a. M. ermächtigt,

einem Deutschen Reisepaß nach Frankreich zu erteilen und zwar bei Reisen zu Familien oder Geschäftsreisen regelmäßig ohne Rücksicht auf die Reisezeit des Aussetzens in Paris. Liegt das Reiseziel in den zerstörten Gebieten, so muß vorher beim Konsulate angefragt werden, ob keine Bedenken hinsichtlich der Sicherheit der Reisenden besteht.
Die Alliierten nehmen die letzte Note Hollands an.
Paris, 31. März. Die Agence Havas verbreitet die Nachricht der „Daily Mail“ aus Amsterdam, die alliierten Regierungen hätten die letzte Note Hollands über den Aufenthalt Kaiser Wilhelms angenommen. Holland übernehme die Verantwortung, daß Kaiser Wilhelm eine Bedrohung für die Sicherheit Europas werde. Als Aufenthaltsort werde dem Kaiser der von ihm erworbene Besitz in Doorn gestattet.
Tirol verlangt Aufhebung des Anschlußverbots an Deutschland.
Salzburg, 31. März. Der Salzburger Landesrat beschloß, die Staatsregierung eindringlich zu ersuchen, von der Entente im Hinblick auf die ganz unabweisbaren wirtschaftlichen Verhältnisse in Oesterreich die Aufhebung des Anschlußverbots an Deutschland nachdrücklich zu verlangen. Nächste Woche wird eine Delegation nach Wien entsandt werden.
Sinnfeiner-Verhaftungen.
London, 31. März. Reuters. Gestern abend wurde ein nächtlicher Streikzug unternommen, der sich über ein Gebiet von 14 Meilen im Luchmesser südlich und westlich der irischen Stadt Londonderry erstreckte. Diese Sinnfeiner, darunter 80 Führer, wurden verhaftet, ebenso das Unterhausmitglied Sweeney.
Wilson verzichtet auf Präsidentschafts-Kandidatur.
London, 31. März. Aus New York wird Daily Telegraph berichtet, einer Meldung aus Washington zufolge habe Präsident Wilson nicht die Absicht, seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten ein drittesmal aufzustellen.
Opfer des Cyclons.
Chicago, 31. März. Nach den letzten Berichten forderte der Cyclon 160 Tote und über hundert Verletzte. Der Sachschaden wird auf 9 Millionen Dollars geschätzt.
Dänemark.
Große Protestversammlung und Absperrung.
Kopenhagen, 30. März. Die sozialdemokratische Partei hielt heute abend eine große Protestversammlung gegen das Vorgehen des Königs ab. Die sozialdemokratischen Redner bezeichneten dieses Vorgehen als einen Bruch der Verfassung. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin es heißt: Die Volksversammlung verurteilt die sozialdemokratische Partei u. den Gewerkschaften die vollste Unterstützung bei der Aufgabe, die Wiederherstellung der Verfassung und die Durchführung der Demokratie zu sichern. Die Versammlung löste sich in vollster Ruhe auf.
Kopenhagen, 30. März. Rationales Lidende meldet aus Stockholm: Nachdem ein Vermittlungsversuch ohne Erfolg geblieben ist, werden gegen 100 000 Arbeiter des Baugewerbes angepörrt.
Allgemeine Arbeitseinstellung.
Kopenhagen, 1. April. Nachdem die Bäcker und Konditorgehilfen, Buchbinder und Metallarbeiter, Sattler und Tapezierer, Bergarbeiter und andere Arbeitergruppen gestern bereits die Arbeit niedergelegt, haben auch die Drucker der rechtsstehenden Zeitungen heute morgen die Arbeit eingestellt. Von morgen ab werden nur noch radikale und sozialistische Zeitungen erscheinen. Die Postbediensteten, die Telegraphen- und Telefonangestellten, die Straßenbahn- und Eisenbahner stellen morgen nach 12 Uhr den Betrieb ein.
Weitere Truppen-Einberufungen.
Kopenhagen, 1. April. Die Politiken meldet, hat die Regierung die Einberufung neuer Truppen angeordnet. Die in Kopenhagen stehenden Truppen sind mit schweren Patronen versehen worden.
Kleine Nachrichten.
Berlin, 31. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Kapitalertragssteuergesetz, ferner eine Bekanntmachung über die Anmeldeung von Wächtern und Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen oder Konzessionen aus Anlaß der Durchführung der Bestimmungen des Artikels 260 des Friedensvertrags, eine Änderung der Abgabebestimmungen betreffend Ammoniakdünge und eine Bekanntmachung über Kaffee-Erzeugnisse.
Berlin, 31. März. Der Reichskommissar für Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten hat nun seine Entlassung erbeten. Sie ist ihm vom Reichspräsidenten erteilt worden.
Berlin, 31. März. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, beginnt der Abtransport der Marinebrigade Erhardt aus Pöberitz nach dem Lockstedter Lager am 1. April, nachdem die Unfähigkeitsliste mit den Arbeitern und Beamten des Eisenbahndirektionsbezirks Altana beseitigt sind.
Berlin, 1. April. Der deutsche Landwirtschaftsminister ist von seinem Präsidenten, Freiherrn v. Schorlemer Niefer zu

seiner 48. Plenarversammlung auf den 20. und 21. April nach Berlin einberufen.
Dresden, 31. März. Die sächsische Volkstammer hat heute endgültig die Regierungsvorlage angenommen, durch die der Staatsvertrag über den Übergang der sächsischen Staatsbahnen auf das Reich mit Wirkung vom 1. April d. J. ab genehmigt wird.
Leipzig, 31. März. Geh. Rat Hans Heinrich Reclam, Mitbegründer und Leiter der weitbekanntesten Universal-Bibliothek ist im Alter von 80 Jahren gestorben.
Kiel, 31. März. Auf der Fehmarn herrschen ungeheure Zustände. Die radikalen Elemente haben die Oberhand gewonnen. Es ist verschiedentlich zu Gewalttätigkeiten gekommen.
Breslau, 31. März. Der während der Rapp-Regierung amtierende Oberpräsident Kessel ist in Schuyshof genant worden. Dadurch ist eine wesentliche Entspannung der Erregung unter den Arbeitern eingetreten. — In Wlad ist alles ruhig.
Amsterdam, 31. März. Times melden aus Washington daß Wilson der demokratischen Partei im Repräsentantenhaus zu erkennen gab, daß er die Resolution, die die Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen Deutschland und Amerika fordert, ablehnt. Sollte die Resolution doch angenommen werden, so würde Wilson sich weigern, den Friedenszustand zu proklamieren.
Amsterdam, 31. März. Die Times berichten aus Damaskus, daß am 21. März die Stadt Antiochia (Antakha) von einer Bande arabischer Freiwilliger angegriffen wurde. Nach einem blutigen Kampfe, bei dem die Franzosen 50 Tote verloren, besetzten die Araber die Stadt. Die Bande verließ nach einiger Zeit die Stadt wieder.
Amsterdam, 1. April. Den englischen Blättern zufolge hat das Kriegsamt vier Bataillone Infanterie namentlich bestimmt, die im Notfall sofort nach irgend einem Gebiet außerhalb Englands geschickt werden können.
Osaka, 31. März. Wie das Kerr-Bureau aus London meldet, berichtet der Korrespondent des Economist aus Rotterdam, daß Lord Jellicoes Bericht über die kanadische Flottenfrage zur Verteidigung der Küsten Kanadas drei leichte Kreuzer, einen Torpedobootzerstörer, 12 Torpedoboote, 8 Boote und 1 U-Boots-Mutterstift vorstelt. Der Bericht empfiehlt ferner für den Fall, daß Kanada beschließt, auf maritimem Gebiet mit dem britischen Reich zusammenzuarbeiten, den Bau von einem Schlachtschiff, zwei leichten Kreuzern, 6 Zerstörern, 4 U-Booten und 2 Minensuchern.
Buenos Aires, 31. März. Die Vorkonferenz hat dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz durch ein von Milleraad unterzeichnetes offizielles Schreiben vom 20. März mitgeteilt, daß nunmehr die Heimkehr der Kriegsgefangenen jeglicher Nationalität aus Sibirien ausdrücklich erlaubt sei.
Budapest, 1. April. Ungar. Kerr-Bur. Die Truppen der ungarischen Nationalarmee haben am 29. März den Bormarich in das von den Rumänen gedrückte Gebiet bezogen.
Brüssel, 1. April. Die Nationalbank hat mit Wirkung vom 1. April ab den Bankdiskont von 3 auf 4 1/2% erhöht.
Paris, 31. März. Die französische Kammer hat gestern mit 512 gegen 63 sozialistischen Stimmen die drei Budgetgesetze für April, Mai und Juni im Betrage von 9933 Millionen angenommen.
Köln, 31. März. Die Regierung trifft Maßnahmen für die Besetzung Adrianopels und Ostthrakiens. Die Blätter berichten, daß der gegenwärtige Befehlshaber Papawostoffu zum Gouverneur von Konstantinopel ernannt wurde.
Bermischtes.
— Was billiger geworden ist. Die außerordentliche Entwertung unseres Papiergeldes hat die Folge, daß die in den Strafbestimmungen vorgesehenen Geldstrafen erheblich niedriger geworden sind. In der „Deutschen Strafrechts-Zeitung“ macht daher Dr. H. Benting den Vorschlag, daß die Gerichte die Bezahlung der Geldstrafen in Gold verlangen sollten. Wer jetzt zu der Mindeststrafe von 3 M. verurteilt wird und diese in Papier bezahlt, der wird, so führt er aus, 10mal milder bestraft, als vor 5 Jahren, und büßt eine Verleumdung mit einem Preis von 80 M. heute ist es noch ebenso bitter wie vor 5 Jahren, einen Tag zu „brammen“. Aber die 3—15 M. die an Stelle des einen Tages Gefängnis treten können, sind bedeutend leichter zu bezahlen, als früher. Der Justizminister sollte die Gerichte darauf hinweisen, daß Geldstrafen möglichst in Gold zu zahlen, d. h. unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse angemessen, zu erhöhen seien.
Aus Stadt und Bezirk.
Nagold, den 3. April 1920.
Ostergottesdienst in der Friedhofskirche. Auf Beschluß des Kirchengemeinderats wird auch hier, wie da und dort üblich, am Osterfest zum Ausdruck unserer Christen Hoffnung über den Wächern ein Gottesdienst auf dem Friedhof abgehalten werden. Derselbe findet nachmittags 5 Uhr statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch unsere alterthümliche Friedhofskirche zu ihrem Recht als Gotteshaus kommen.
Von der Post. Am Ostermontag, den 5. April, ruht bei sämtlichen Wärt. Postanstalten der O r t s b e z i r k Nagold. (Nullebsam verpflichtet.) Am 19. März tagte im Traubenloal eine Ob-



männerversammlung. Nach Eröffnung derselben durch den O. Vorstand Meiner kam zuerst die Viehablieferung an den Feindbund zur Sprache. Es wurde beschlossen, ein Gesuch wegen Uebernahme des Mehrpreises auf die Amtsdörperschaft an den Bezirksrat zu richten. Auch zur Pferdeabgabe wurde Stellung beantragt. Des Weiteren folgte die Bekanntgabe der Resolution von Lehringen (Hofpreisumlage, ungerichtet) Zugewandlung der Kleinbauern zur Reichsbestimmung etc. betreffend) welcher einstimmig zugestimmt wurde. In der Milchpreisklage wurde gewünscht, Verbraucherpreis und Abgabepreis gleich zu stellen. Als weiterer Hauptgegenstand folgte die Beratung über den Anschluß d. Vandw. Bez. Vereins Calw an unserer Jungviehweide. Es wurde von der Mehrheit beschlossen, Calw mit 1/4 der Stückzahl der aufgetriebenen Kinder ansetzen zu lassen und Kinder unter 9 Monate nicht anzunehmen. Auch die Höhe des Weidgebotes ca. 150 A kam zur Sprache. Es folgte nun die Verlesung der Jarenhaller und wurden die Sätze von 1000 A und 100% Feuerungszulage unter Anrechnung bzw. Abzug der etwaigen Gemeindeforderungen vorgeschlagen. — Die Sekretär Stelle wurde dem O. Hauptlehrer Böhlinger in Obhausen übertragen. Der Verkauf des Hauses der Landwirte (Europäischer Hof-Stuttgart), 50%ige Erhöhung der Prämie der Wilhelma, die Güterübergabe der Jungviehweide, der Strohanfall (Grundbesitz u. Frucht) sowie die Verteilung des Mehrpreises der Schwarzwälder Milchgenossenschaft waren die letzten Punkte der reichhaltigen Tagesordnung. Nach erfolgter, fast in allen Teilen sehr lebhafter Aussprache der Mitglieder, schloß der Vorsitzende die gut geleitete Versammlung, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Konfirmationslisten wurden in Sonderabzügen hergestellt und sind in der Geschäftsstelle des Blattes zu haben; nachzutragen ist noch: Gustav Theurer.

Jugendamt und freie Jugendfürsorge. Das Gesetz über die staatlichen Jugendämter in Württemberg tritt am 1. April in Kraft. Damit ist die an Bedeutung für unser Volkleben von Tag zu Tag wachsende Arbeit der Jugendfürsorge zu einer öffentlichen Angelegenheit gemacht, ein Fortschritt, den jeder Jugend- und Volkfreund nur aufs wärmste begrüßen kann. Wird doch in den Jugendämtern all das, was schon bisher auf diesem weitverzweigten Gebiete geschah, zusammengefaßt, auf eine bessere Grundlage gestellt und damit in seiner Wirkung erheblich gestärkt. Nur werden die, die hier mitzureden haben, sich davor hüten müssen, in die Arbeit an der Jugend, die eine Angelegenheit des ganzen Volkes ist, irgendwie parteipolitische Gesichtspunkte hineinzutragen. Eine solche Ausnützung der neuen Kemter zu politischen Zwecken wäre eine Verhöhnung an unserer Jugend, die sich bitter rächen müßte. Die Gefahr ist aber zur Zeit größer, als viele ahnen. Auch darauf wird zu achten sein, daß die Jugendämter nicht einfach mit „Beamten“ besetzt werden, die man auf gehobene Kosten bringen möchte, sondern mit Persönlichkeiten, die sich an die große Sache an der sie arbeiten, wirklich hingeben und auch in anderen diese Hingabe zu wecken imstande sind. „Menschen mit warmen Herzen und offenen Sinnes, die die Räte unseres Volkes mit eigenen Augen geschaut haben und jeden Tag neu schauen, die nicht nur wissen, Wo geholfen werden muß, sondern vor allem auch, Wie geholfen werden kann in all den Fällen, wo eine schöne natürliche Schen die Quellen und Formen der Not nicht mit dem kalten Hilt des Beamten bloßstellen mag, wo nur echt menschliche Teilnahme und reiner Helferwille Zugang zu Türe und Herz finden.

Winterbeihilfe an Erwerbslose. Durch eine Verfügung des Arbeitsministeriums wird die Winterbeihilfe an Erwerbslose auch noch für den Monat April 1920 in Geltung gesetzt.

Auflösung einer militärischen Stelle. Die Abwidlungsstelle des württ. Oberrekrutierungsrats wird auf den 1. April aufgelöst.

Altenheim. Letzten Dienstag wurde hier eine Jugendgruppe der D.D.R. gegründet. Vorstand ist Konditor Karl Haag.

Schöndorff. Am Sonntag, den 21. März veranstaltete die Ortsgruppe vom Reichsbund unter freundlicher Mitwirkung des Gelangereins eine Kriegerbegrüßungsfeier. Der Vorsitzende der Ortsgruppe gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun auch die Gelangenen glücklich in der Heimat angekommen sind, gedachte auch des noch vermißten Kameraden aus hiesiger Gemeinde und ermahnte vor allem, den Gefallenen ein treues Gedenken zu bewahren, nach dem Dichterwort: „Vergiß mein Volk, die treuen Toten nicht!“ Ein Vertreter der Gemeinde sprach den Kriegern den Dank aus für das, was sie für die Heimat geleistet und erduldet haben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß unserm Vaterland bald bessere Tage beschieden sein möchten. Ein vom Kriege durch den Verlust zweier Söhne schwer betroffener Vater wies darauf hin, was gegenwärtig jedem einzugetrauen und dem ganzen Volke als Rettung dienen kann und schloß mit den Worten: „Allen Gemalten zum Trost sich erhalten, Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen, Rufer die Krone der Götter herbei!“ Den zweiten Teil der feierlichen Vorträge in schöner Weise wiedergegebene Volkslieder und Gedichtvorträge, umrahmt von Männerchören.

Aus dem übrigen Württemberg.

Vödingen. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurden aus dem Lager des Handelsmannes Moses Kahn Hühner und Gänse gestohlen. Ein Polizeihund konnte keinerlei Spuren aufspüren machen.

Hertzenberg. Der unlängst von seinen Landbesitzern aus dem Amtsgerichtsgefängnis Hertzenberg gewaltsam befreite Wirt von Wülflin hat sich verlustigertweise nachträglich wieder selbst dem Gericht gestellt. Er wurde zunächst wieder in Haft genommen und später, nachdem die Gründe zu seiner Festhaltung weggefallen waren, auf Grund ordnungsmäßiger Aufhebung des Haftbefehls entlassen. Seine Befreier sehen der verbleibenden Strafe entgegen, gegen dieselben wird von dem Untersuchungsrichter in Lützenburg Voruntersuchung geführt.

Stuttgart, 1. April. Das städt. Arbeitsamt kann heute auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus ist es zu einem Mittelpunkt des Stuttgarter Arbeitsmarktes geworden.

Stuttgart, 1. April. In der Generalversammlung der Stuttgarter Straßenbahnen A. G., die bekanntlich heuer ohne Dividende abschließen, wurde mitgeteilt, daß an den Ausbau

Bestellungen

auf das
II. Vierteljahr

werden von den Postämtern, den Austrägerinnen und der Expedition immer noch entgegengenommen.
Geschäftsstelle des Amts- und Anzeigeblasses „Der Gesellschafter“.

des Reges nach Hellbach, Verjungen usw. nicht zu denken sei. Einer weiteren Erhöhung der Tarife, auf der untersten Stufe von 30 auf 35 A, wurde die Zustimmung nicht gegeben, da sonst ein Rückgang der bisherigen Einnahmen zu befürchten wäre. Die Tarifserhöhung wurde deshalb zurückgestellt.

Stuttgart, 1. April. Da der württ. Rennverein sich aufgelöst hat und nur dem Stuttgarter Cannablatzer Rennverein zwei Renntage für dieses Jahr verwilligt sind, bleibt die dem früheren König von Württemberg gehörende Rennbahn in Wei gärtlich unbesetzt. Der Internationale Klub Baden-Baden plant daher, wie die Sportzeitung des Tenen Tagesblatts meldet, im Jahre 1920 in Verbindung mit dem von ihm zu veranstaltenden Rennen in Wehlem auch in Wei Rennrennen abzuhalten.

Stuttgart, 1. April. Einem dringenden Bedürfnis der schwäbischen Sportwelt entgegenkommend, gibt das Tagblatt-Verlag eine Montag früh erscheinende Sportzeitung für das gesamte Durm-, Sport- und Spielwesen in Württemberg als anerkanntes Organ des württ. Landesauschusses für Leibesübungen und des Städteverbandes für Leibesübungen in Groß-Stuttgart, sowie als Mitteilungsblatt für die diesen Verbänden angeschlossenen Vereine heraus.

Stuttgart, 1. April. Bei der Städt. Polizeidirektion ist ein Ausschuss für Vogelschutz eingerichtet worden. Er besteht aus den Vertretern der beteiligten Vereine und städt. Kemter und sorgt für eine einheitliche Durchführung des Vogelschutzes auf Markung Stuttgart nach der polizeilichen und pflichtlichen Seite.

Stuttgart, 1. April. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird von zuständigen Stellen mitgeteilt, daß das Tabaksteuergesetz am 1. April 1920 in Kraft tritt. Für die Durchführung des Gesetzes auf diesen Zeitpunkt sind allerdings infolge der gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse u. Arbeitseinstellungen Hindernisse entstanden. Die beteiligten Behörden sind angewiesen, den eingetragenen Schwierigkeiten tüchtig Rechnung zu tragen. Insbesondere darf die Fortführung der Tabakbetriebe durch das Inkrafttreten des neuen Tabaksteuergesetzes nicht gehemmt werden. Ueber die Nachverkostener der Baccarie an Tabak wird näheres bekannt gegeben.

Leonberg, 1. April. Bei einer Landjägerstreife in der Gegend von Fritolshelm wurde abends ein Postauto angehalten, auf dem der Gastwirt Vint z. „Savaria“ in Vörlheim und der Viechilmacher Sauter von Eßlingen insgesamt 26 Zentner Kartoffeln, 195 Pfund Mehl und 70 Pfund Kalbfleisch nach Fritolshelm schmuggeln wollten. Die Lebensmittel, die von einem Wirt in Fritolshelm gekauft worden sein sollen, wurden beschlagnahmt.

Leonberg, 1. April. Die Rotlandarbeiter haben am Mittwoch die Arbeit wieder aufgenommen.

Neuenbürg, 1. April. Der Seminarist Otto Kull von Bernbach hat sich auf dem Lehrerseminar in Ehlingen entlehnt. Er soll die Absicht ausgesprochen haben, zur Marine zu gehen.

Badnang, 1. April. Die hiesigen drei militärischen Vereine haben sich zur Kriegervereinigung Badnang zusammengeschlossen, die nunmehr 369 Mitglieder zählt. Den Veteranen von 1866 und 1870/71 wird der Jahresbeitrag erlassen.

Södingen, 31. März. Ein unerhörter Unfug trug sich am letzten Sonntag im nahen Schöffelungen zu. Am Ausgang des Orts war ein Maschinengewehr aufgestellt, bedient von Einwohnern der Gemeinde Schöffelungen, um, wie es hieß, sich die Kammerer vom Leibe zu halten. Das Maschinengewehr trat, wie der Södingener Anzeiger berichtet, in Tätigkeit, als eine Gesellschaft von Ausflüglern dem Ort zustrebte. Es wurde mit scharfer Munition geschossen.

Eßlingen, 1. April. Das Durchgangslager Heuberg wird in diesen Tagen aufgelöst. Die Angestellten u. Arbeiter werden entlassen. Eine Abwidlungsstelle der Dulag bleibt noch bis 1. Mai bestehen. Vom 1. April ab gilt auch der Empfangsausschuss für heimkehrende Kriegsgefangenen in Sigmaringen als aufgelöst.

Ravensburg, 1. April. Der Ausschuss des Landwirtschaftsbezirksvereins hat u. a. folgende Entschliebung gegen das 8. Schuljahr gefaßt: Der Verein ersucht die Landwirtschaftskammer, sogleich mit allem Nachdruck gegen das von der Regierung geplante achte Schuljahr aufzutreten. Um mit 12-14stündiger Arbeitszeit das ganze Volk ernähren zu können, braucht die Landwirtschaft jede Hand, die irgendwo verfügbar ist. Ein 8. Schuljahr würde ihr Millionen brauchbarer Hände entziehen. Dem widersteht sich die Landwirtschaft. Sie will nicht verdoppelt werden und sich abbinden, damit einige Schulpolitiker wie in die Reichsverfassung eingeschmuggeltes Stroh in den Ähren. Das Volk braucht zuerst Brot, dann Bildung. Der Bauernstand schafft das Brot. Die anderen Berufsstände mögen ihm dabei helfen und nicht mit solchen Neuerungen ihn an dieser Arbeit hindern.

Handels- und Marktberichte.

Deutsche Industrie-Erzeugnisse gegen böhmischen Jucker. Zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ist ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß sofort 200 000 Zentner böhmischen Juckers gegen Lieferung gleichwertiger deutscher Erzeugnisse bereit gestellt werden. Einen Teil dieses Juckers hat man bereits verladen; ein kleinerer Teil ist auch schon in Deutschland eingetroffen.

Wormlingen. Bei einer Versteigerung wurde für den Jtr. Kleeheu 80 A erzielt und für den Jtr. Stroh 50 A.

Legte Nachrichten.

Zur Lage im Ruhrrevier.

Berlin, 1. April. Der Vorwärts schreibt hierzu: Aus den letzten Meldungen wird die schwere Lage immer deut-

licher, in der sich die große Masse der Ruhrbevölkerung infolge der Lebensmittelnot und des räuberischen Treibens bewaffneter Banden befindet. Nach einem Essener Telegramm des Vorwärts sind weite Kreise der Arbeiterchaft der Auflösung, daß die Herrschaft der Banden, die sich keiner politischen Führung, auch nicht der der Kommunisten, unterwerfen, gedrohen werden müsse. — Gestern abend tagte hier eine Konferenz aller auf dem Boden der sozialdemokratischen Partei Deutschlands stehenden Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre. In einer Entschliebung wurde die Entfernung aller unzuverlässigen Elemente aus der Reichs- und Sicherheitswehr, Heranziehung der deutschen Arbeiterchaft zum Sicherheitsdienst, die Demokratisierung der Verwaltung und eine einschneidende soziale Wirtschaftspolitik verlangt. Die Diktatur des Proletariats würde wie eine militärische Diktatur an dem Widerstand der großen Volksmehrheit und der fürchtbaren Opfer der Arbeiterchaft zerfallen. Jede Diktatur und jede Unschäplichkeit von links bedeute nichts anderes als die Unterstützung der Reaktion. — In einer zweiten Entschliebung wird entschieden gegen die Ernennung von wilden, ungeschulten Betriebsräten Stellung genommen.

Münster. Dem militärischen Logebericht ist folgendes zu entnehmen: Bei Wesel tritt der Gegner vorgerückter Abend in Stärke von etwa 150 Mann an der Strahe Dinslaken-Friedrichsfelde an und wurde unter schweren Verlusten abgewiesen; der Brückenkopf bei Hünge wurde erweitert; Torfen wurde gestern abend von der bolschewistischen Artillerie besetzt beschossen. Die Stadverwaltung bittet dringend um sofortigen militärischen Schutz.

Taffe über die Ereignisse in Deutschland.

ABC. Taffe, der frühere Sowjetarabier in Berlin erlaubt in der Peieraburger bolschewistischen „Wawda“ (Wahrheit) vom 16. März, daß die Kompromisspolitik in Deutschland zur Revolution geführt habe. Roste und Scheidemann, die Vielwecht und Rosa Luxemburg erschließen ließen, haben nur das Schicksal ererbt, das sie verdienten. Das Revolutionäre Abenteuer habe in Rußland mit dem ersten Siege des Kommunismus seinen Abschluß gefunden. In Deutschland sei der Kommunismus noch zu schwach und die Unabhingigen hätten sich zu sehr Vistredibiert, um die Macht an sich zu reißen. Der Sieg werde aber doch schließlich von den Kommunisten errungen werden. Die Weltrevolution sei im Anzuge.

Frankreichs scharfe Ablehnung des dringenden Wunsches der deutschen Regierung wegen Einmarsch in die neutrale Zone.

Berlin. (Havas.) Der deutsche Gesandtschaftsräger Roger sprach gestern neuerdings bei Millerand. Er übergab ihm eine Note, in der die franz. Regierung neuerdings ersucht wird, ihre Genehmigung für das Einrücken der deutschen Truppen in das Ruhrgebiet zu geben und durch welche gleichzeitig zur Kenntnis gebracht wird, daß einige der Abteilungen der Reichswehr am Donnerstag morgen nördlich der Linie Wesel-Bullen vorgebrungen sind. Roger erklärte dem französischen Minister des Heubers, daß diese Streitkräfte ohne die Ermächtigung der Regierung in die neu. Zone eingerückt seien. Millerand ließ Roger seinerseits eine Note zugehen, durch welche die deutsche Regierung aufgefordert wird, ihre Truppen zurückzuziehen. Der Ministerpräsident hält gleichzeitig die Bedingungen aufrecht, die er schon früher aufstellte für den Fall einer deutschen Belegung des Ruhrgebiets, zu der er augenblicklich seine Ermächtigung nicht gibt. Die Note legt für die Belegung der deutschen Bataillone keine Frist fest; es ist wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung den dringenden Wunsch hat, die scharfen Maßnahmen die die französische Regierung angebrocht hat, zu vermeiden, da die Belegung des Artikels 43 und 44 des Vertrags die Belegung von Frankfurt, Darmstadt und Hanau nach sich ziehen würde, den Truppenverbänden, die in die neutrale Zone eingebrungen sind, ist die Weisung zu erteilen, sich so rasch wie möglich wieder zurückzuziehen und daß diesem Befehl Folge geleistet wird. Falls das nicht sein sollte, wird die franz. Regierung, die bereits die Alliierten verständigt hat, die notwendigen Maßnahmen treffen.

Stillelegung des Hafenbetriebs.

Berlin. Aus Königsberg wird dem Berliner Lokalanzeiger mitgeteilt, daß trotz der Erklärung des Transportarbeiterverbandes, nicht in den Streik einzutreten, sich vorgestern im Hafen eine rote Verbearbeit für den Streik einsetzte, die schließlich die Arbeiter zur Niederlegung der Arbeit veranlaßte. Der gesamte Hafenbetrieb ruht vollständig.

Streik in italienischen Staatsbetrieben und Ultimatum an die Regierung.

Berlin, 3. April. Die der Berliner Lokalanzeiger aus Lignano meldet, ist der Streik in den italienischen Staatsbetrieben vollständig; er umfaßt laut Corriere della Sera 77 000 Mann. Der Verband der italienischen Steuerbeamten aller Kategorien stellte der Regierung ein Ultimatum auf den 15. April.

Wiederaufnahme der Arbeit.

Paris, 3. April. Die Bergarbeiter im Pas de Calais haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste Nummer des Gesellschafter am Dienstag.

Natmliches Wetter am Sonntag und Montag.
Stafall.

Antliche Kurse

mitgeteilt von der		Bankfirma Baer & Elend, Karlsruhe i. S.	
3/2%	Kriegsanleihe	80	Wagen. Cl. Akt.
4%	Württemberg	92	Vaherfahrt
4 1/2%	Bad. Eisenb. Akt.	89	Nordb. Cleop.
3 1/2%	Bad. cons.	87	Böhmig
4%	Bagern	91	Bad. Akt. u. Saba-Akt
			Deutsche Rail-Wkt.
			480
	Deutsche Schweiz 100 Franks =	1250	
	Holland 100 Gulden =	1630	fest

Bankhaus Baer & Elend, Karlsruhe i. B.

Eredigung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Kostenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten

Redaktion, Druck und Verlag
bei G. W. Baerischen Buchdruckerei, (Post-Station) Hagels.

Bekanntmachung zum Kapitalertragssteuergesetz.

Das von der Nationalversammlung beschlossene Kapitalertragssteuergesetz verpflichtet die Schuldner, bei Zahlung ihrer Schuldscheine 10 vom Hundert der Zinsen einzubehalten und an das für sie zuständige Finanzamt (Kassieramt) abzuführen. Dies gilt schon für alle Zinsen, die am 31. März oder 1. April 1920 fällig werden, ebenso wie für die später fällig werdenden Zinsen. Die Steuer muß binnen einem Monat nach Fälligkeit der Zinsschuld ans Finanzamt entrichtet werden, wobei der Schuldner Namen und Wohnung des Gläubigers, den Schuldbetrag, den Betrag der geschuldeten Zinsen und den Zeitraum, für den die Zinsen zu zahlen sind, anzugeben hat. Darlehenszinsen, die für die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Für die Zahlung der Steuer ist der Schuldner persönlich verantwortlich. Erfüllt er keine Verpflichtung vorläufig oder schließlich nicht, so kann er wegen Steuerhinterziehung oder Steuerverweigerung strafrechtlich verfolgt werden. Hat der Gläubiger entgegen den gesetzlichen Vorschriften den vollen Betrag des geschuldeten Betrags ohne Abzug der Steuer erhalten, so ist er seinerseits ebenso verpflichtet, die Steuer zu entrichten, und zwar an das für ihn zuständige Finanzamt innerhalb eines Monats nach Erhalt der Zahlung. Für Schuldzinsen, die vor dem 31. März 1920 gezahlt sind, muß die Steuer ebenfalls entrichtet werden, wenn die Zinsen erst am 31. März oder später fällig werden. Die Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, ob der Schuldner die Steuer ordnungsmäßig abgeführt hat. Ansprüche auf Verrechnung von der Steuer bedürfen besonderer Anerkennung durch das Finanzamt.

Altensteig, den 1. April 1920. Finanzamt: AB. Dr. K. L.

Oberamtsstadt Nagold.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Markung Nagold mit ca 950 ha Wald und 1170 ha Feld wird am

Donnerstag, 8. April, nachmittags 5 Uhr auf dem Rathaus in Nagold in 3 Distrikten im öffentl. Ausschreibungsverfahren verpachtet. Viehhaber sind eingeladen. Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

Ifeldhausen.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Dienstag den 6. April** von vormittags 9 Uhr an im öffentlichen Ausschreibungsverfahren

220 Stüd Langholz mit 151 Fehm. I.-V. RL worunter 40 Stüd schöne Forchen. Ferner im schriftlichen Ausschreibungsverfahren

1. Los 125 Stüd Langholz mit 51 Fehm. I.-V. RL.
2. „ 100 „ „ 80 „ I.-V. „

Schriftliche Angebote auf die beiden Lose wollen in Prozenten nach der Forsttage von 1920 bis Dienstag den 6. April beim Schultheißenamt eingereicht werden. Auszüge können vom Waldmeister bezogen werden.

1515 **Wem in erst.**

Hollmaringen Oberamtsstadt Nagold.

Lang- u. Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Wege der schriftlichen Submision 338 Fehm. Langholz in 4 Losen nämlich:

I. Los 120 Stüd mit 128 Fehm. in Abt. Teanen

II. „ 125 „ „ 112 „ „ „

III. „ 65 „ „ 28 „ „ „ Dan u. Rühlstelle

IV. „ 135 „ „ 70 „ „ „ Rühlstelle

Verdichtete Angebote in Prozenten der neuen Forsttage mit der Aufschrift: Verkauf von Lang- und Stammholz sind bis spätestens **Donnerstag den 8. April vormittags 11 Uhr** beim Schulth.-Amt einzureichen. Auszüge können vom Waldmeister bezogen werden.

Den 31. März 1920. 1547

Schultheißenamt.

Haisingen O.B. Sord.

Lang- und Sägholzverkauf.

Am **Donnerstag den 8. April 1920** kommen aus dem Gemeindefeld

215 Fehm. Lang- u. Sägholz im Wege des schriftlichen Aufgebots in 2 Losen zum Verkauf. Angebote, in Prozenten der neuen Forsttage ausgedrückt, sind spätestens bis **8. April, nachmittags 1 Uhr** beim Schultheißenamt einzureichen.

1560 **Gemeinderat.**

Spöhner'sche Höhere Handelsschule Calw

1253 **Neuaufnahme (auch für Mädchen) 21. April.**

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher No. 109. Weberstraße 161.
Besucht werden: Stellen suchen:

- 2 **Büchlerlehrlinge**
- 1 **Dienstmädchen** für Landwirtschaft
- 3 **Dienstmädchen** für Küche u. Haushalt
- 6 **Fabrikarbeiterinnen** Alter 18-22 Jahren
- 1 **Küchenmädchen**
- 2 **Schreiner**
- 1 **Biehfütterer**
- 2 **Zimmerleute**
- 1 **Hausburische**
- 1 **Buchbinderlehrling**
- 1 **Friseurlehrling**
- 1 **Kaufmann**
- 1 **Schmiedlehrling**
- 2 **Schreinerlehrlinge**
- 1 **Schuhmacherlehrling**
- 2 **Schuhmachergefellen**
- 1 **Sattlerlehrling**

Die Arbeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich. Das Arbeitsamt ist geöffnet:

Montag bis Donnerstag: 8-12 und 2-6 Uhr
Freitag: 8-1 und 2-6 Uhr, Samstag: 8-12 Uhr

Meldungen werden auch von unserer Nebenstelle in Nagold, Dertzenbergstr. 19, Fernsprecher Nr. 80, entgegengenommen.

Calw, den 1. April 1920. 1556 **Verwalter: Prof.**

Bezirksarbeitsamt für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.

Im Rhein-Weistal, Steinkohlenbergbau können eine große Anzahl ungelerner leb. Arbeiter im Alter von 20 bis 40 Jahren für Unter- und Leberarbeiten Verwendung finden. In Betracht kommen kräftige und durchaus arbeitswillige Leute, die dauernd im Bergbau zu bleiben gedenken. Bewerber wollen sich bei der unterzeichneten Stelle melden.

Calw, den 1. April 1920. 1562 **Bezirksarbeitsamt: Verwalter: Prof.**

Verband d. Limonadefabrikanten des Schwarzwaldkreises Ortsgruppe Nagold und Altensteig.

Der allgemeinen Zuneigung an Rohmaterial u. Flaschen wegen, sind wir nicht in der Lage unsere Preispolitik zum alten Preis zu bedienen. Wir sehen uns daher genötigt vom 1. April ab den Preis für 1 Flasche Limonade auf 45 Pf. festzusetzen. Wir folgen auf diese Weise dem Beispiel der anderen Ortsgruppen u. des ganzen Verbands des Schwarzwaldkreises. Gleichzeitg müssen wir unbedingt ein Flaschenpland von M. 2.- für jede Flasche verlangen. Das Flaschenpland wird bei Rückgabe der Flaschen natürlich voll erlegt. Wird eine Flasche überhaupt nicht mehr zurückgegeben, so wird der volle Preis von M. 2.50 in Rechnung gebracht. Wir hoffen auf das Verständnis unserer Kundschaft und wünschen Hochachtungsvoll

1566 **Der Verband der Limonadefabrikanten des Schwarzwaldkreises Ortsgruppe Nagold u. Altensteig.**

Große Posten 1546

vermeßte durchgehende Charniere 32 mm Einsteckschlösser 50 mm meß. Stulpe vermess. Nachschlüsselzapfenbänder vermess. Schrankstangen, fixes Maß diverse Sorten Holzschrauben eisen u. vermess. Linz S Reis, Frankfurt a. M., Metallwaren-Fabrik 8556.

Apfelmost

wird vollkommen ersetzt durch **Zapf's** Kunstmostansatz mit Süßstoff der beste Hausstrank. Ueberall zu erhalten. Nahrungsmittelfabrik Zapf, Zeit u. H. (Baden.) 22 H.

Ebershardt. Unterzeichneter verkauft am Ostermontag vorm. 10 Uhr **1 Einsp. - Leiterwagen** sowie ein gut erhaltenes **Fahrrad** mit neuer Bereifung. **Georg Roller, Wagner.**

Gesucht auf 15. April od. 1. Mai für ein Pfarrhaus ein **Mädchen**, 17-20 Jahre alt zur Arbeit in Haus und Garten. Annähe an die Geschäftsstelle unter Zeichen E. 1545. Ein Paar bereits neue **Stirnbander** verkauft. 1534 **G. Fischer, Schuhmacher Ebdhausen.**

Suche für sofort oder später

Forme- u. Kesselschmied-Lehrlinge.

Freie Station u. Schulbesuch. Wöchentliches Taschengeld. Gründliche Ausbildung. Näheres 14 H **M. Streicher, Cannstatt a. N. Eisengießerei und Dampfkehlfabrik.**

In eine befreundete Familie wird zum sofortigen oder späteren Eintritt ein 14-15 jähr. **Dienstmädchen** bei guter Behandlung und Verpflegung gesucht. 1517 Näheres erteilt **Fran Hauptl. Walz Ww. Nagold.**

Wenden.

Ein gut erhaltenes 1550 **Fahrrad** mit Gummibereifung verkauft **Wilhelm Baur.**

Heu-Verkauf.

Ca. 10-12 Jtr. gut eingetrocknetes Wiesenhay hat abzugeben. 1569 **Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. H.**

Alle Musik-Instrumente, für Haus und Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Carth, Pforzheim Leopoldstr. 17.** Archaden Kleidisch, Kollbrücke. Ankauf abgespielter Schallplatten und Bruch pro Platte M. 2.- **Reparaturen und Stimmen** in eigener Werkstatt.

Achtung!

Altes Eisen, Schuhe, Roßhaare, gestrickte Wolle, Lumpen und Papier kauft und zahlt die höchsten Tagespreise **Morlock, Nagold.**

Auswa-Stoffe von Mk. 98.- an

Kostüm-Stoffe von Mk. 42.- an

Muster versendet. **S. Fütter, Tuchhandlung, Juffenhausen-Stuttgart.**

Ruß- u. Schaffkuh

verkauft am Ostermontag nachm. um 1 Uhr **Jakob Sindlinger, Mauter all Mdingen.**

Wer seine Wäsche schonen, Arbeit, Feuerung und Geld sparen und weniger Seife gebrauchen will, verwende **BURNUS** zum Einweichen der Wäsche. **Durnus** in kaltem oder warmem Wasser (jedenfalls nicht über 40° C) auflösen, die Wäsche darin einige Stunden - je nach Art der Beschmutzung - weichen lassen, dann nachspülen u. mit etwas Seife oder Seifenpulver kurz kochen. Das Wäsche-Einweichmittel Durnus ist überall erhältlich. **Hersteller: Chemische Fabrik Röhren & Saun in Darmstadt.**

Oster-Karten bei **S. W. Feiler, Nagold.**

Eierfarben

1548 empfiehlt **Löwen-Drogerie** Gebr. Benz, Nagold Berned. Ein schönes 1526

Hengst-Fohlen (Rostschimmel) steht dem Verkauf aus. **Karl Hauser.**

Bieh-Besitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht milchert oder milchert und nicht aufnimmt, so verlangen Sie Auskunft gegen Retourkarte 1007 **H. Bodach, Kirchheim (Tech) Nagold.**

Einem **Wurf** **Milch-** **schweine** verkauft am Ostermontag vorm. 11 Uhr. 1533 **S. Brezina, Schmied.**

Patent-Büro **Seuffert** **Königsstr. 24 Tel. 7012** 75 m

Kopfflämme **mit Öl** **Goldgriff** **5-fach fast geräuschlos mit Schwefel-Säulen** **Wasserdicht für unterirdische** **W. 3.75** **Vergasungspumpe W. 6** **mit in rotgelbem Korpus in** **Staubfänger und Ergojeten.**



Die Ersatzwahl eines geistlichen Abgeordneten zur Landeskirchenversammlung

für die Kirchenbezirke Nagold-Herrenberg findet in allen evangelischen Gemeinden des Bezirks am **Sonntag, den 25. April** im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt.

Wählbar zum geistlichen Abgeordneten sind ordinierte Geistliche, welche im Dienst der Landeskirche geistliche Amtsaufgaben wahrnehmen und im Besitz des Stimmrechts nach Art. 3 sind.

Wahlberechtigt sind alle mindestens 25-jährigen, geschäftsfähigen männlichen und weiblichen Mitglieder der evangelischen Landeskirche, welche in Württemberg ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben und nicht nach Art. 18 und Art. 50 Abs. 3 des evangelischen Kirchengemeindegesezes an der Ausübung des kirchlichen Wahlrechts verhindert sind.

Die Abstimmung erfolgt auf Grund einer in jeder Kirchengemeinde aufzustellenden Wählerliste, welche 6 Tage lang zur Einsichtnahme durch die Kirchengemeindegemeinschaften ausliegt. Letzter Termin der Auflegung 11.-17. April. Während der Auflegung der Wählerliste ist jeder Wahlberechtigte befugt, wegen Nichtaufnahme oder unbegründeter Aufnahme einzelner Personen in die Wählerliste schriftlich oder mündlich beim Ortswahlprüfungsausschuss Einspruch zu erheben. Zugelassen zur Stimmabgabe werden nur solche Wähler, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Es liegt daher im Interesse jedes Wählers, sich zu vergewissern, ob sein Name aufgenommen ist, da nach Abschluß der Liste kein Name mehr aufgenommen werden darf.

Die Kirchengemeindegemeinschaften werden zu zahlreicher Beteiligung an der Wahl eingeladen.
Nagold, 30. März 1920. 1549

Der Diözesan-Ausschuss:

Beken Olla. Pfarrer Sigwart. Schultheiß Herr.

Essringen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Osternmontag, den 5. April 1920**

im Gasthaus zum „Fisch“ in Essringen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1529

Friedrich Traub & **Maria Hünfel**

Sohn des Gottlieb Traub geb. Hermann
Gemeinderat, Essringen. Essringen.

Rückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Gültstein-Rotfelden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Osternmontag, den 5. April 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in des Gasthaus zum „Waldborn“ in Rotfelden freundlichst einzuladen.

Jakob Barth & **Barbara Schmelzle**

Schreiner Tochter des
Sohn des Jakob Barth Wilhelm Schmelzle
Bauer in Gültstein. Bauer in Rotfelden.

1487 Rückgang um 1/2 1 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

F. C. N. von 1911.

Stadt. Eisbahn.



Ostersonntag

nachm. 1/2 3 Uhr

II. Mann-

schaft

gegen

1552 T.-V. Rohrdorf.

Osternmontag: Auszug nach Wildberg. Abmarsch 1/2 1 Uhr vom Seminar-Essingenerstr.

Züchtiges, zuverlässiges

Mädchen

das kochen kann, zu baldigem Eintritt gesucht. 1538

Frau Dr. Stähle, Nagold.

Junger Kübler

oder Küfer kann sofort eintreten bei 1564

Joh. Gutkunst

Küfer u. Küblererei, Nagold.

Suche für meinen größeren landw. Betrieb einen tüchtigen Sollden 1561

Pferdeknecht.

Bei Anträgen bitte ich um Angabe von Alter und seitheriger Beschäftigung.

Carl Hiller, Gutsbesitzer

Bonndorf i. Mü.

Beamten-Schule

Oberndorf a. N. 1566

Verwaltungs-, Verkehrs- und Handelsklasse nach Mädchen.

Heiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osternmontag, den 5. April 1920

in das Gasthaus z. „Ochsen“ in Heiterbach freundlichst einzuladen. 1486

Baul Walz

Sohn des Joh. Gg. Walz
Flegler (Georg)
in Hochdorf O.N. Gurb.

Maria Fuchs

Tochter des
Gg. Fuchs, Straßendwart
in Heiterbach.

Rückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Emmingen-Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osternmontag, den 5. April 1920

in unser Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen freundlichst einzuladen. 1510

Wilhelm Bohnet & **Freida Martini**

Mechger Tochter des
Sohn des Ehr. Bohnet Jakob Martini, Kronen-
Bauer in Ebershardt. wirt in Emmingen.

Rückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Sie und die w. Jhrigen zu unserer am

Donnerstag, den 8. April 1920

im Gasthaus zur „Linde“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1565

Fritz Weisbrecht & **Anna Majer**

Mechger Tochter des
Sohn des + Michael Majer
Bernd Weisbrecht, Bauer. Bauer.

Rückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Statt Karten.

Sulz O.N. Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Osternmontag, den 5. April 1920

im Gasthaus zum „Lamm“ in Sulz stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Hans Dengler & **Emilie Dengler**

Kaufmann Tochter des
Sohn des verst. J. Dengler
Johs. Dengler, Bauer. Wolfereikaffler.

1509 Rückgang 11 Uhr.

Gasthof z. „Löwen“ Nagold.

Ostersonntag und Montag, Anfang 3 Uhr u. 7 Uhr.

Großes humoristisches Künstlerkonzert.

des berühmten Künstlerpaars Doree, aus Berlin u. Bukarest. Unter anderem kommt die Operette, Schnudi, der Scheidungsgrund zur Aufführung. 1553

Vollständig neues Programm.

Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein

Franz Kurlenbauer.

Friedrich Ott

Sparkassenkontrolleur

Klara Ott geb. Gneiting

Vermählte

Heidenheim

Nagold

1543

Ostern 1920.

ALS VERLOBTE GRÜSSEN

ANNE HOLDER

HEINRICH SCHOLDER

SELSHAUSEN

HOHENHEIM

1555

Ostern 1920.

Statt Karten.

Es grüssen als Verlobte:

Lina Hörmann Otto Funk

Wildberg

Ludwigsburg

1557

Ostern 1920.

Vergrößerungen

in jeder gewünschten Ausführung nach jeder guten Photographie in schwarz, braun und Aquarell, Oel- und Pigment in künstlerischer Ausarbeitung und vollster Aehnlichkeit von mir selbst gefertigt unter billigster Berechnung. Habe diese Arbeit als vieljährige erprobte Spezialität in ersten Geschäften des In- und Auslandes betrieben.

Musterbilder zur Ansicht auf Lager.

Warme besonders meine werte Kundschaft vor Reisephographen, die um teures Geld wertlose, unähnliche Bilder liefern.

Photo-Atelier Holländer * Nagold.

1101

Telephon 79.

Essringen.

1568



Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Roller

geb. Junger

im Alter von 90 Jahren nach schwerem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Töchter:

Barbara und Katharine.

Beerdigung Montag Mittag 2 Uhr.

Auf 1. April oder später wird ein tüchtiges 1558

Mädchen

nicht unter 20 Jahren bei hohem Lohn in Metzgerei nach Pforzheim gesucht. Näheres bei

Gottfr. Seeger, Bäckern.

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst

Osternfest 1/2 10 Uhr Predigt (Schäfer), anschließend Abendmahlfeier. 5 Uhr Osterfeier in der Friedhofskirche (Otto.)

Osternmontag 1/2 10 Uhr

Predigt (Otto), anschließend Verkündigung d. Konfirmanten.